Schriftliche Anfrage betreffend Wohnungstausch-Plattform gegen Wohnungsnot

26.5508.01

1.

Das Phänomen der Unternutzung von Wohnraum betrifft viele ältere Menschen – auch im Kanton Basel-Stadt. Viele Seniorinnen und Senioren leben zu zweit oder alleine in grossen Wohnungen oder Einfamilienhäusern. Der Wechsel in eine kleinere, altersgerechte Wohnung scheitert in der Praxis jedoch an verschiedenen Hürden:

- Fehlende passende Angebote: Es mangelt auf dem freien Markt an bezahlbaren, kleineren Alternativen im gewohnten Quartier.
- Fehlender finanzieller Anreiz: Kleinere Miet- oder Eigentumswohnungen sind im Vergleich zu langjährigen Mietverträgen oder bestehenden Eigenheimen oft unverhältnismässig teuer.
- Emotionale und praktische Belastungen: Der emotionale Wert von Erinnerungen im langjährigen Zuhause, die Überforderung mit dem Aussortieren/Aufräumen sowie der Aufwand und die Organisation eines Umzugs stellen erhebliche Hürden dar.

Obwohl Umfragen und Studien belegen, dass viele ältere Menschen grundsätzlich gerne ihren Wohnraum verkleinern würden, finden sie kaum tragfähige Lösungen. Andererseits gibt es zahlreiche Familien, die keine genügend grosse Wohnungen oder Einfamilienhäuser finden und deshalb aus dem Kanton Basel-Stadt wegziehen.

Ein zukunftsweisendes Lösungsmodell zeigt die Gemeinde Baar im Kanton Zug mit ihrer im September 2026 lancierten Wohnungstausch-Plattform über die dortige Informationsstelle für Altersfragen falter[1]. Dieses Angebot bringt ältere Menschen ab 60 Jahren, die ein zu grosses Objekt gegen eine barrierefreie Wohnung tauschen möchten, gezielt mit jüngeren Personen oder Familien mit grösserem Platzbedarf zusammen. Auch die Verbindung zu Vermietern und Verwaltungen sowie eine koordinierende Vorabprüfung und Begleitung sind Teil des dortigen Konzepts.

In diesem Zusammenhang bittet der Unterzeichnende den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Inwieweit sieht der Regierungsrat die Möglichkeit, das Thema Wohnraumeffizienz aufzugreifen und zu prüfen, ob der Aufbau einer kantonalen, vernetzten Wohnungstausch-Plattform für ältere Einwohnerinnen und Einwohner realisierbar ist?
2. Welche Behörde oder Institution könnte Seniorinnen und Senioren bei einem allfälligen Wohnungswechsel in eine kleinere Wohnung beraten und auch aktiv durch organisatorische oder begleitende Massnahmen (z.B. Umzugskoordination) unterstützen?
3. Welche personellen und organisatorischen Ressourcen wären aus Sicht des Regierungsrats notwendig, um ein solches Vermittlungs- und Tauschmodell – allenfalls in Zusammenarbeit mit Wohnbaugenossenschaften und weiteren Partnerinnen und Partnern – pilothaft zu implementieren?

[1] https://storage.e.jimdo.com/file/d4fcd832-dc90-4260-8668-60c4828dd890/2026-08-26-e988ad19-7b3d-43ea-bc6a-8c724b8a1b20.pdf

Christoph Hochuli